



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Helmut Kaltenhauser FDP
vom 17.08.2021

Maskendeals 1

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wer hat die Preise für Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zwischen der Emix Trading GmbH und dem Freistaat verhandelt (bitte hierzu die einzelnen Termine, Personen und Orte der Treffen angeben)? 4
- 1.2 Wer hat die Gespräche zwischen der Staatsregierung und der Emix Trading GmbH initiiert (bitte hierbei auch entsprechende Datumsangaben machen)? 4
- 1.3 Hat die Emix Trading GmbH die Preise vorgegeben oder hatte Andrea Tandler für die Emix Trading GmbH tatsächlichen Verhandlungsspielraum? 4
- 2.1 Mit welchen Firmen, von denen die Staatsregierung PSA gekauft hat, gab es Nachverhandlungen (bitte jeweils Gründe angeben und Datumsangaben machen)? 4
- 2.2 War der Preis für die Masken, die auf Vermittlung der Emix Trading GmbH eingekauft wurden, der höchste Preis, den der Freistaat während der Coronakrise jemals für einen Hersteller pro Maske bezahlt hat? 5
- 2.3 War der Staatsregierung beim Kauf von Masken durch Vermittlung der Emix Trading GmbH bekannt, dass dabei auch Masken der Firma LanXin dabei waren, vor denen bereits belgische Behörden gewarnt hatten? 5
- 3.1 Wie häufig hatte Gerold Tandler wegen der Beschaffung von PSA ab 2020 bis heute Kontakt mit der Staatsregierung (bitte jeweils Datumsangaben, Art der Kommunikation und Teilnehmer der Kontakte nennen)? 6
- 3.2 Wie häufig hatte Andrea Tandler wegen der Beschaffung von PSA ab 2020 bis heute Kontakt mit der Staatsregierung (bitte jeweils Datumsangaben, Art der Kommunikation und Teilnehmer der Kontakte nennen)? 6

3.3	Wie häufig hatte Monika Hohlmeier wegen der Beschaffung von PSA ab 2020 bis heute Kontakt mit der Staatsregierung (bitte jeweils Datumsangaben, Art der Kommunikation und Teilnehmer der Kontakte nennen)?	6
4.1	Welche Themen wurden bei den in 3.1 erfragten Kontakten jeweils besprochen?	6
4.2	Welche Themen wurden bei den in 3.2 erfragten Kontakten jeweils besprochen?	6
4.3	Welche Themen wurden bei den in 3.3 erfragten Kontakten jeweils besprochen?	7
5.1	Mit welchen Inhalten/Informationen hat die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml Mitarbeiter des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege veranlasst, [REDACTED] auf die Little Penguin GmbH aufmerksam zu machen?	7
5.2	Welche Gründe haben aus Sicht von Staatsministerin Melanie Huml dafür gesprochen (bitte hierbei auch Datum und Form der Informierung angeben)?	7
5.3	In welcher Form hatten die Staatsregierung oder nachgeordnete Behörden mit der Little Penguin GmbH bzw. einer ihrer Vorgängerfirmen zwischen 2015 bis heute zu tun (bitte hierbei Datumsangaben machen)?	7
6.1	Wann hatten Vertreter der Staatsregierung seit Januar 2020 Kontakt mit dem in der Maskenaffäre beschuldigten [REDACTED] (bitte jeweils Anlass für Gespräche nennen)?	8
6.2	Wann hatten Vertreter der Staatsregierung seit Januar 2020 Kontakt mit dem Gesellschafter der Little Penguin GmbH, [REDACTED] (bitte jeweils Anlass für Gespräche nennen)?	8
6.3	Aus welchen Gründen hat das Büro des Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder auf die E-Mail von Alfred Sauter (fraktionslos) im Dezember 2020 nicht reagiert, obwohl darin dringend gebeten wurde, sich für die Sonderzulassung eines Coronaschnelltests einzusetzen (hierbei bitte auch darauf eingehen, ob es zu dem in der E-Mail erbetenen Anruf kam)?	8
7.1	In welchem Umfang wurden nach Kenntnis der Staatsregierung die Schnelltests GNA-Octea der Firma GNA Biosultions GmbH bisher ausgeliefert (bitte hierbei auch die Adressaten der Lieferungen angeben)?	8
7.2	In welchem Umfang haben nach Kenntnis der Staatsregierung die Schnelltests GNA-Octea der Firma GNA Biosultions GmbH bisher Anwendung gefunden (bitte hierbei auch die Stellen, in denen diese Tests durchgeführt wurden, angeben)?	8
7.3	Wenn bisher keine Anwendung erfolgte, aus welchen Gründen?	8

8.1	Wann hatten Vertreter der Staatsregierung mit Vertretern der Firma GNA Biosolutions GmbH zwischen Januar 2020 bis heute Kontakt (bitte jeweils Datum, Austauschpartner und Form des Kontakts wie etwa E-Mail oder physische Treffen nennen sowie Inhalte der jeweiligen Gespräche angeben)?	9
8.2	Welche Maßnahmen wurden nach diesen Kontakten jeweils getroffen (bitte einzeln auflisten)?	9
8.3	Wann hatten Mitglieder der Staatsregierung und nachgeordnete Behörden zwischen 01.02.2020 und 01.08.2021 im Zusammenhang mit der Beschaffung und Genehmigung von PSA Kontakt mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (bitte genaue Zeitangaben machen, Inhalt des jeweiligen Kontakts erläutern und im Anschluss ergriffene Maßnahmen nennen)?	11
	Hinweise des Landtagsamts	12

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit sämtlichen anderen Ressorts und der Staatskanzlei

vom 14.02.2022

Vorbemerkung

Die Schriftliche Anfrage zielt auf Berührungspunkte im Rahmen der verwaltungsbezogenen Tätigkeit. Berührungspunkte im Rahmen der Bearbeitung von gerichtlichen bzw. staatsanwaltschaftlichen Verfahren sowie von justizvollzugsrechtlichen Vorgängen wurden daher bei den Gerichten und Justizbehörden nicht abgefragt.

- 1.1 Wer hat die Preise für Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zwischen der Emix Trading GmbH und dem Freistaat verhandelt (bitte hierzu die einzelnen Termine, Personen und Orte der Treffen angeben)?**
- 1.2 Wer hat die Gespräche zwischen der Staatsregierung und der Emix Trading GmbH initiiert (bitte hierbei auch entsprechende Datumsangaben machen)?**
- 1.3 Hat die Emix Trading GmbH die Preise vorgegeben oder hatte Andrea Tandler für die Emix Trading GmbH tatsächlichen Verhandlungsspielraum?**

Die Fragen 1.1 bis 1.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zum Zustandekommen des Auftrags zwischen dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) und der Firma Emix Trading GmbH wird auf die Antworten zu 6.1 und 8.3 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Christina Haubrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 03.03.2021 (Drs. 18/17545) verwiesen.

Zur Frage der Kontaktaufnahmen zwischen dem StMGP und etwaigen Personen, die die Auftragserteilung mit dem StMGP verhandelt haben, wird auf die Antwort zu 1.1 und 1.2 der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Toni Schuberl (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 12.02.2021 (Drs. 18/17541) verwiesen.

Des Weiteren wird hinsichtlich der Preisverhandlungen und der Vorgabe von Vertragsbedingungen auf die Antworten in der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Florian Siekmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 24.03.2021 (Drs. 18/16889) verwiesen.

- 2.1 Mit welchen Firmen, von denen die Staatsregierung PSA gekauft hat, gab es Nachverhandlungen (bitte jeweils Gründe angeben und Datumsangaben machen)?**

Inwieweit diese Frage beantwortet werden kann, hängt von der intendierten Bedeutung des Begriffs „Nachverhandlungen“ ab.

Sollte damit jegliche nach Vertragsschluss geführte Korrespondenz zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer über Vertragsinhalte und deren Auslegung und Anwendung (z.B. Beschaffenheit der geschuldeten Leistung, Zeit und Ort der Leistung, Zahlungsziele, sonstige Modalitäten der Vertragsabwicklung, etwaige Leistungsstörungen

etc.) gemeint sein, würde dies eine enorme Vielzahl an Beschaffungsvorgängen und Kommunikationsbeiträgen betreffen. Angesichts der hohen Anzahl an Beschaffungsvorgängen ließe sich diese Frage nicht mit zumutbarem Aufwand beantworten. Die zugrundeliegenden Akten und Unterlagen sind nunmehr auch Gegenstand eines eingesetzten Untersuchungsausschusses.

Unter der Annahme, dass sich die Frage in Anknüpfung an die vorangegangenen Fragen unter Ziffer 1 lediglich auf preisbezogene Nachverhandlungen beziehen soll, gab es derartige Nachverhandlungen nicht.

2.2 War der Preis für die Masken, die auf Vermittlung der Emix Trading GmbH eingekauft wurden, der höchste Preis, den der Freistaat während der Coronakrise jemals für einen Hersteller pro Maske bezahlt hat?

Preisbildung findet am Markt üblicherweise durch Angebot und Nachfrage statt. Nachdem der reguläre Markt insbesondere für den Vertrieb von Schutzmasken Anfang 2020 zusammengebrochen war, da die Nachfrage das Angebot wochenlang deutlich überstieg, wurden für Masken aus heutiger Sicht exorbitante Preise aufgerufen. Für dringend benötigte PSA gab es in dieser Phase massive Lieferengpässe. Viele Kliniken, Arztpraxen und Rettungsdienste drohten auszufallen, weil keine PSA mehr verfügbar war.

Hintergrund hierfür war der pandemiebedingt sprunghafte Anstieg der Nachfrage. Verschärfend hinzu kamen Exportstopps, die insbesondere asiatische Staaten zur Eigensicherung verhängt hatten. Aufgrund des hohen Anteils dieser Staaten am Weltmarkt für die Produktion von PSA kam es zu einer Unterbrechung von Lieferketten. Entsprechend wurde PSA weltweit, aber auch in Europa und in Deutschland zur Mangelware, mit der Folge, dass den Bedarfsträgern, darunter Kliniken und Alten- und Pflegeheimen, praktisch sämtliche herkömmlichen Bezugsquellen wegbrachen. Eine marktübliche Preisbildung war aus diesen Gründen zu jener Zeit ausgeschlossen. Vor diesem Hintergrund muss die Frage mit „Ja“ beantwortet werden.

2.3 War der Staatsregierung beim Kauf von Masken durch Vermittlung der Emix Trading GmbH bekannt, dass dabei auch Masken der Firma LanXin dabei waren, vor denen bereits belgische Behörden gewarnt hatten?

Unter den vom StMGP bei der Firma Emix Trading GmbH am 03.03.2020 bestellten und am 23. bzw. 24.04.2020 gelieferten 1 000 000 Masken befanden sich 206 400 Masken der Firma LanXin. Bei Anlieferung und Weiterverteilung der Masken waren dem StMGP keine Warnhinweise von belgischen Sicherheitsbehörden hinsichtlich Masken der Firma LanXin bekannt, die Anlass boten, deren Schutzwirkung in Frage zu stellen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass sich Warnungen von Marktüberwachungsbehörden stets nur auf bestimmte am Markt befindliche Artikel/Produktionschargen beziehen bzw. beschränken und mithin nicht alle Produkte dieses Herstellers betreffen.

3.1 Wie häufig hatte Gerold Tandler wegen der Beschaffung von PSA ab 2020 bis heute Kontakt mit der Staatsregierung (bitte jeweils Datumsangaben, Art der Kommunikation und Teilnehmer der Kontakte nennen)?

Der Staatsregierung sind entsprechende Kontaktaufnahmen nicht bekannt.

3.2 Wie häufig hatte Andrea Tandler wegen der Beschaffung von PSA ab 2020 bis heute Kontakt mit der Staatsregierung (bitte jeweils Datumsangaben, Art der Kommunikation und Teilnehmer der Kontakte nennen)?

Kontakte mit der genannten Person bestanden nur auf Arbeitsebene durch die mit der Beschaffung von PSA zuständige Abteilung; in Zusammenhang mit dem in Frage 1 thematisierten Kaufvorgang erstmals am 03.03.2020 telefonisch und per E-Mail. Insofern wird auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Ursula Sowa, Barbara Fuchs, Christina Haubrich und Tim Pargent (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 16.07.2021 in Ziffer 6.1 (Drs. 18/16661) verwiesen. Die Kontakte mit der genannten Person diesen Vertragsschluss betreffend erfolgten ausschließlich auf der für die Beschaffungen von PSA zuständigen Arbeitsebene. Die genaue Zahl der Kontakte lässt sich nicht mehr exakt benennen. Kontakte der genannten Person im Zusammenhang mit der Beschaffung von PSA zu Mitgliedern der Staatsregierung sind nicht bekannt.

Die genannte Person nahm zudem am 26.11.2020 Kontakt per E-Mail mit der im StMGP zuständigen Arbeitsebene auf. Dies betraf ein Angebot zur Lieferung von Materialien wie Einweghandschuhen, Schutzkitteln oder anderer Schutzartikel. Dem Angebot wurde nicht weiter nachgegangen und die E-Mail dementsprechend abschlägig beantwortet.

3.3 Wie häufig hatte Monika Hohlmeier wegen der Beschaffung von PSA ab 2020 bis heute Kontakt mit der Staatsregierung (bitte jeweils Datumsangaben, Art der Kommunikation und Teilnehmer der Kontakte nennen)?

Zur Kontaktaufnahme in Zusammenhang mit dem Auftrag zwischen dem StMGP und der Emix Trading GmbH wird auf die Antworten zu 6.1 und 8.3 der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Christina Haubrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 03.03.2021 (Drs. 18/17545) verwiesen.

Im Übrigen sind im StMGP keine weiteren Kontaktaufnahmen dokumentiert.

4.1 Welche Themen wurden bei den in 3.1 erfragten Kontakten jeweils besprochen?

Hier wird auf die Antwort zu Frage 3.1 verwiesen. Es sind keine derartigen Kontakte bekannt.

4.2 Welche Themen wurden bei den in 3.2 erfragten Kontakten jeweils besprochen?

Hier wird auf die Antwort zu Frage 3.2 verwiesen.

4.3 Welche Themen wurden bei den in 3.3 erfragten Kontakten jeweils besprochen?

Hier wird auf die Antwort zu Frage 3.3 verwiesen.

5.1 Mit welchen Inhalten/Informationen hat die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml Mitarbeiter des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege veranlasst, [REDACTED] auf die Little Penguin GmbH aufmerksam zu machen?

5.2 Welche Gründe haben aus Sicht von Staatsministerin Melanie Huml dafür gesprochen (bitte hierbei auch Datum und Form der Information angeben)?

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Staatsministerin Melanie Huml hat keine Mitarbeiter des StMGP veranlasst, [REDACTED] auf die Little Penguin GmbH aufmerksam zu machen.

5.3 In welcher Form hatten die Staatsregierung oder nachgeordnete Behörden mit der Little Penguin GmbH bzw. einer ihrer Vorgängerfirmen zwischen 2015 bis heute zutun (bitte hierbei Datumsangaben machen)?

Der vom Fragesteller verwendete Begriff „Vorgängerfirmen“ wird von hiesiger Seite nicht im Sinne von Firmen aufgefasst, die Rechtsvorgänger der Little Penguin GmbH waren. Vielmehr wird der Begriff so verstanden, dass damit Firmen gemeint sind, deren Gesellschafterin bzw. Geschäftsführerin die u. a. in Frage 3 genannte Person war (bzw. solche, in deren Namen sie auftrat) und deren Geschäftsgegenstand die Beschaffung von PSA bzw. anderen Produkten zur Eindämmung/Bekämpfung der Coronapandemie war. Im StMGP ist diesbezüglich die „pfennigturm GmbH“ bekannt, die bei der Beschaffung von PSA bei der Emix Trading GmbH ein Angebot an das StMGP vermittelte.

In der Zeit vom 24.03.2020 bis 01.04.2020 gab es zwischen dem Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei (BPP) und der Firma pfennigturm GmbH E-Mail-Verkehr hinsichtlich eines Angebots zum Kauf von FFP2/KN95/N95-Masken. Rückfragen des BPP blieben unbeantwortet, weshalb es zu keinem Kauf kam.

Daneben gab es zwischen der unter anderem in Frage 3.2 genannten Person und dem StMGP Kontakt. Diese Person nahm mit einer E-Mail vom 10.11.2020 Kontakt zum StMGP auf, unterbreitete diesem ein Angebot und bot darin im Namen der Little Penguin GmbH die Lieferung von 75 Mio. Antigen-Schnelltests bzgl. SARS-CoV-2 an. Dieses Angebot wurde nicht angenommen.

Ferner bot die vorgenannte Person – wiederum im Namen der Little Penguin GmbH – mit einer E-Mail vom 28.12.2020 Antigen-Schnelltests bzgl. SARS-CoV-2 ab einer Mindestbestellmenge von 1 Mio. Stück an. Auch diesem Angebot wurde nicht weiter nachgegangen.

6.1 Wann hatten Vertreter der Staatsregierung seit Januar 2020 Kontakt mit dem in der Maskenaffäre beschuldigten [REDACTED] (bitte jeweils Anlass für Gespräche nennen)?

6.2 Wann hatten Vertreter der Staatsregierung seit Januar 2020 Kontakt mit dem Gesellschafter der Little Penguin GmbH, [REDACTED] (bitte jeweils Anlass für Gespräche nennen)?

Die Fragen 6.1 und 6.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es haben keine Kontakte mit den genannten Personen stattgefunden.

6.3 Aus welchen Gründen hat das Büro des Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder auf die E-Mail von Alfred Sauter (fraktionslos) im Dezember 2020 nicht reagiert, obwohl darin dringend gebeten wurde, sich für die Sonderzulassung eines Coronaschnelltests einzusetzen (hierbei bitte auch darauf eingehen, ob es zu dem in der E-Mail erbetenen Anruf kam)?

Unter Verweis auf die Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Inge Aures (SPD) vom 08.06.2021 (Drs. 18/16371 unter Frage Nr. 1) kann wie folgt geantwortet werden:

In der Staatskanzlei ging am 15.12.2020 eine E-Mail des Abgeordneten Alfred Sauter (fraktionslos) zu GNA Biosolutions GmbH ein. Die Staatskanzlei hat in dieser Angelegenheit weder mit der Firma selbst Kontakt aufgenommen noch ist sie mit dem Bundesministerium für Gesundheit in Verbindung getreten. Die Staatskanzlei hat sich nicht zugunsten der Firma in dieser Angelegenheit eingesetzt, weder schriftlich noch telefonisch.

Die verwaltungsinterne Behandlung entspricht dem üblichen Geschäftsablauf.

7.1 In welchem Umfang wurden nach Kenntnis der Staatsregierung die Schnelltests GNA-Octea der Firma GNA Biosolutions GmbH bisher ausgeliefert (bitte hierbei auch die Adressaten der Lieferungen angeben)?

7.2 In welchem Umfang haben nach Kenntnis der Staatsregierung die Schnelltests GNA-Octea der Firma GNA Biosolutions GmbH bisher Anwendung gefunden (bitte hierbei auch die Stellen, in denen diese Tests durchgeführt wurden, angeben)?

7.3 Wenn bisher keine Anwendung erfolgte, aus welchen Gründen?

Die Fragen 7.1 bis 7.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Schnelltests GNA-Octea der Firma GNA Biosolutions GmbH wurden an folgenden Standorten im Rahmen eines Pilotprojekts eingesetzt:

- Labor Kneißler GmbH & Co. KG, Burglengenfeld,
- Kliniklabor Klinik Kitzinger Land, Kitzingen, und

- Munich Airport Lab Flughafen München (betrieben von Dr. Klein MVZ).

Die Pilotstandorte verfügten über je zwei durch das StMGP finanzierte GNA-„OCTEA“-Testsysteme mit dazugehörigen, insgesamt 60 000 Einzeltests. Im Rahmen der Pilotstudie erfolgte die Anwendung der Schnelltests GNA-OCTEA der Firma GNA Biosolutions GmbH ausschließlich an den drei genannten Standorten. Die Pilotstudie ist bereits abgeschlossen und wird aufgrund der Omikron-Variante, die in diesem Zeitraum unbekannt war, aktuell nochmals begutachtet.

8.1 Wann hatten Vertreter der Staatsregierung mit Vertretern der Firma GNA Biosolutions GmbH zwischen Januar 2020 bis heute Kontakt (bitte jeweils Datum, Austauschpartner und Form des Kontakts wie etwa E-Mail oder physische Treffen nennen sowie Inhalte der jeweiligen Gespräche angeben)?

8.2 Welche Maßnahmen wurden nach diesen Kontakten jeweils getroffen (bitte einzeln auflisten)?

Die Fragen 8.1 und 8.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Beide Fragen wurden so aufgefasst, dass sie sich nur auf Kontakte beziehen, die das jeweilige Kabinettsmitglied in seiner Eigenschaft als Vertreter der Staatsregierung hatte.

Am 15.03.2020 hat sich die Firma GNA Biosolutions GmbH an das Ministerbüro des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) gewandt, mit der Bitte, ihre neue molekulare Diagnostik zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 vorstellen zu dürfen.

Am 24.03.2020 besuchte der Staatssekretär für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Roland Weigert die Firma GNA Biosolutions GmbH. Dabei wurde das Testsystem der Firma erläutert.

Es folgte ein Unternehmensbesuch des Staatsministers für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger am 27.03.2020, bei dem Staatsminister Hubert Aiwanger auch der Geschäftsführer des Unternehmens vorgestellt wurde.

Am 14.04.2020 hat das StMWi einen Auftrag i. H. v. 7,973 Mio. Euro einschließlich Umsatzsteuer an das Unternehmen GNA Biosolutions GmbH zur Entwicklung und Validierung eines neuartigen, PCR-basierten Testverfahrens für die Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Schnelltestsystem „OCTEA“) erteilt. Vorbereitende Telefonkonferenzen mit Anwesenheit von Staatsminister Hubert Aiwanger sowie dem Geschäftsführer des Unternehmens fanden am 11.04.2020 sowie 13.04.2020 statt.

Am 15.07.2020, 12.08.2020 sowie 24.08.2020 erfolgten Besprechungen mit Anwesenheit von Staatsminister Hubert Aiwanger sowie dem Geschäftsführer des Unternehmens bezüglich des Fortschritts des Auftrags und hinsichtlich der Verträge mit der GNA Biosolutions GmbH. Mit Datum 30.07.2020 sowie 04.09.2020 wurden zwei Änderungsvereinbarungen (kostenneutrale Projektverlängerung und Anpassung Projektplan sowie Änderungen zur Unterlizenzierung) vom StMWi und GNA Biosolutions GmbH unterzeichnet. Zudem gab es vereinzelt telefonischen Kontakt zwischen Staatsminister Hubert Aiwanger und dem Geschäftsführer bezüglich des

Fortschritts des Unternehmens bei der molekularen Diagnostik zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2.

Als Stimmkreisabgeordnete hat die Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr Kerstin Schreyer am 17.08.2020 das Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie IZB Martinsried besucht, um sich über den Stand der Coronaforschung zu informieren. Mehrere Unternehmen stellten ihren aktuellen Forschungsstand dar, unter anderem auch die Firma GNA Biosolutions GmbH.

Im Nachgang der Veranstaltung wandte sich Staatsministerin Kerstin Schreyer als Stimmkreisabgeordnete am selben Tag schriftlich an Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit einer Terminanfrage zum Besuch des IZB Martinsried sowie mit einem Schreiben vom 24.08.2020 an Staatsministerin Melanie Huml und den Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien Dr. Florian Herrmann mit dem Anliegen, bayerische Forschungsergebnisse für den bayerischen Kampf gegen COVID-19 zu nutzen.

Mit einem weiteren Schreiben vom 24.08.2020 an Ministerpräsident Dr. Markus Söder thematisierte Staatsministerin Kerstin Schreyer Raumknappheit und Wachstumsdruck beim IZB Martinsried. Ebenfalls am 24.08.2020 wandte sich Staatsministerin Kerstin Schreyer an den Abgeordneten Sandro Kirchner (CSU) hinsichtlich der Ausstattung der Bayerischen Forschungstiftung. Am 14.10.2020 fand auf Einladung von Staatsminister Hubert Aiwanger ein Gespräch zum Thema GNA-Schnelltests unter Beteiligung des Geschäftsführers der GNA Biosolutions GmbH statt. An dem Gespräch nahmen Staatsminister Dr. Florian Herrmann und Staatsministerin Melanie Huml teil (jeweils virtuell zugeschaltet).

Am 23.12.2020 hat das StMGP von der GNA Biosolutions GmbH die unter 7.1 angesprochenen sechs Geräte des Schnelltestsystems „Ocea“ sowie 60 000 dazugehörige Einzeltests zu einem Gesamtpreis von 630.000 Euro zzgl. Umsatzsteuer erworben, um diese neuartige Testmethode eines „Schnell-PCR-Tests“ im Rahmen einer Pilotstudie an drei Standorten zu erproben. Die GNA Biosolutions GmbH beauftragte eine Clinical Research Organisation mit der Durchführung der Pilotstudie; für die insoweit anfallenden Kosten wurde vereinbart, dass das StMGP bis zu einem Betrag in Höhe von 50.000 Euro aufkommen würde. Die Pilotstudie ist bereits abgeschlossen. Weitere Beschaffungen bzw. Anwendungen erfolgten nicht und sind derzeit nicht geplant.

Es gab Telefonate zwischen dem Geschäftsführer der GNA Biosolutions GmbH und dem Abgeordneten Klaus Holetschek (CSU) in seiner Funktion als Staatssekretär am 11.12.2020 und am 17.12.2020 und als Staatsminister am 19.03.2021.

Der Geschäftsführer der GNA Biosolutions GmbH gehörte darüber hinaus zum eingeladenen Teilnehmerkreis einer von September 2020 bis Mitte Januar 2021 regelmäßig unter Teilnahme (per Videokonferenz) von Staatssekretär bzw. Staatsminister Klaus Holetschek stattgefundenen Expertenrunde „Corona“.

Daneben hat Staatsminister Hubert Aiwanger am 29.12.2020 sowie am 15.02.2021 gemeinsam mit Staatssekretär bzw. Staatsminister Klaus Holetschek an Presseterminen mit dem Geschäftsführer der GNA Biosolutions GmbH teilgenommen. Anlässe waren die Vorstellung des Testsystems bzw. der Besuch der Teststation am Flughafen München im Rahmen der Pilotstudie.

8.3 Wann hatten Mitglieder der Staatsregierung und nachgeordnete Behörden zwischen 01.02.2020 und 01.08.2021 im Zusammenhang mit der Beschaffung und Genehmigung von PSA Kontakt mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (bitte genaue Zeitangaben machen, Inhalt des jeweiligen Kontakts erläutern und im Anschluss ergriffene Maßnahmen nennen)?

Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in dem genannten Zeitraum einige Male über Prüfergebnisse zu Mund-Nasen-Schutz mit Sonderzulassung informiert. Seitens des LGL bestand allerdings kein Kontakt mit dem BfArM im Zusammenhang mit der Beschaffung und Genehmigung von PSA.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.